

2007

Sozialversicherungen der Schweiz

Taschenstatistik



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Die Taschenstatistik **«Sozialversicherungen der Schweiz»** gibt einen Überblick über die einzelnen Zweige und die Gesamtrechnung der Sozialversicherungen. Angaben über Einnahmen, Ausgaben und Kapital, die Leistungsansätze und die Bezüger/-innen werden ergänzt durch eine Doppelseite mit Beitragssätzen und Rahmendaten wie z.B. Bevölkerungsindikatoren.

Datenquelle:

Schweizerische Sozialversicherungsstatistik 2007

Auskunft:

Salome Schüpbach
Tel. 031 325 03 39
salome.schuepbach@bsv.admin.ch

Stefan Müller
Tel. 031 322 90 23
stefan.mueller@bsv.admin.ch

Internet:

Weiterführende statistische Publikationen des BSV sind abrufbar unter:
www.bsv.admin.ch → Dokumentation
→ Zahlen und Fakten

Gratis-Bezug:

Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL)
Verkauf Publikationen, CH - 3003 Bern
www.bundespublikationen.ch

Einzelne Sozialversicherungen

- | | |
|---------------------------|-------------------------------------|
| 1 Einführung | 4 Ausgabenanteil |
| 2 Betriebsrechnung | 5 Entwicklung Finanzhaushalt |
| 3 Leistungsansätze | 6 Bezüger/-innen |

AHV
IV
EL
BV
KV
UV
EO
ALV
FZ

Gesamtrechnung der Sozialversicherungen GRSV

- | | |
|---|---|
| A Aktuelle Resultate | G Veränderungsrate Gesamtrechnung |
| B Gesamtrechnung 2004–2006 | H Kapital |
| C Einnahmenanteile | I Ausgaben nach Funktionen |
| D Ausgabenanteile | J Entwicklung Kapital |
| E Gesamtrechnung nach Sozialversicherungen | K Soziallast- und Sozialleistungsquote |
| F Entwicklung Gesamtrechnung | |

Beitragssätze und Rahmendaten



- 1** Die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) ersetzt einen Teil des wegen Alter oder Tod ausfallenden Arbeitsverdienstes. Sie erfasst die ganze Bevölkerung der Schweiz und wird durch Lohnprozente und Beiträge der öffentlichen Hand finanziert. Zusammen mit der IV und der EL ist sie als 1. Säule Teil der verfassungsmässigen Dreisäulenkonzeption.

2 Wie hoch sind Einnahmen und Ausgaben der AHV?

Betriebsrechnung, in Mio. Franken

	2004	2005	2006	Veränderungsrate 2006	Ø1996-2006
Total Einnahmen	32'387	33'712	34'390	2.0%	3.3%
Beiträge Versicherte und Arbeitgeber	22'799	23'271	24'072	3.4%	2.5%
Beiträge öffentliche Hand	8'300	8'596	8'815	2.5%	5.9%
Bund	4'977	5'125	5'183	1.1%	2.1%
MWST und Spielbanken	2'215	2'330	2'478	6.4%	–
Kantone	1'107	1'140	1'153	1.1%	4.5%
Kapitalertrag inkl. Kapitalwertänderungen	1'276	1'836	1'494	-18.6%	3.4%
Einnahmen aus Regress	12	9	9	-4.3%	-3.4%
Total Ausgaben	30'423	31'327	31'682	1.1%	2.5%
Sozialleistungen	30'272	31'178	31'541	1.2%	2.5%
Geldleistungen	29'909	30'802	31'161	1.2%	2.5%
Kosten für individuelle Massnahmen	87	94	95	1.4%	4.9%
Beiträge an Institutionen	276	283	285	0.7%	2.2%
Verwaltungs- und Durchführungskosten	151	149	141	-5.1%	5.7%
Rechnungssaldo	1'964	2'385	2'708	...	...
Kapital	27'008	29'393	32'100	9.2%	3.0%

3 Wie hoch sind die Renten der AHV?

Leistungsansätze 2007, in Franken pro Monat

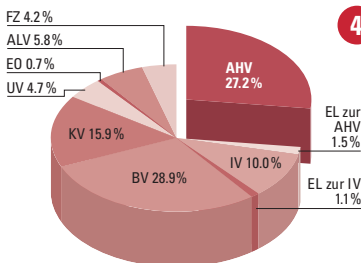
Monatsansätze der ordentlichen Renten	Minimum	Maximum
Hauptrente	1'105	2'210
Witwen-/Witwerrente	884	1'768
Zusatzrente für die Ehefrau	332	663
Waisen- und Kinderrente	442	884

Alle Rentenansätze sind vom Ansatz der Hauptrente abgeleitet (vgl. AHV-Gesetz Art. 35ff).

Wie gross ist der Anteil der AHV an den Ausgaben aller Sozialversicherungen?

Ausgaben 2005, in %

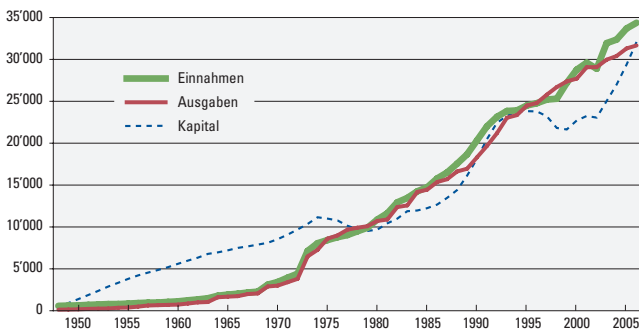
Gemessen an den Ausgaben aller Sozialversicherungen (115 Mrd. Franken) ist die AHV mit 27.2% der zweitgrösste Sozialversicherungszweig. Die Ausgaben werden zu 99.5% für Leistungen verwendet.



4

Wie entwickeln sich die Finanzen der AHV seit 1948?

Finanzhaushalt der AHV 1948–2006, in Mio. Franken



5

Die Einnahmen der AHV lagen seit 1948 immer über den Ausgaben, abgesehen von einer Fünfjahresperiode Ende der 1970er Jahre, einer Vierjahresperiode Ende der 1990er Jahre und einem Defizit im Jahre 2002. Die AHV-Kapitalreserve macht im Jahre 2006 mehr als 32 Mrd. Franken aus. Dies entspricht erstmals seit 1994 wieder dem Grundsatz, dass die Kapitalreserve nicht unter den Betrag einer Jahresausgabe sinken darf (AHVG: Art. 107, Abs. 3).

Wie viele Personen beziehen eine Rente der AHV?

Bezüger/-innen von Renten der AHV, im Januar

6

Jahr	Hauptrenten			Zusatzrenten	Hinterlassenenrenten
	Männer	Frauen	Männer und Frauen	Ehefrauen Kinder	Witwen, Witwer Waisen
2003	623'330	961'465	1'584'795	74'428	132'014
2004	650'563	981'406	1'631'969	69'515	134'346
2005	680'282	1'004'463	1'684'745	62'481	138'064
2006	710'988	990'082	1'701'070	67'482	145'499
2007	741'779	1'014'048	1'755'827	69'753	148'520

- 1** Die Invalidenversicherung (IV) sichert bei einer dauernden gesundheitlich bedingten Einschränkung der Erwerbsfähigkeit mit Eingliederungsmassnahmen oder Geldleistungen den Existenzbedarf. Sie versichert die ganze Bevölkerung der Schweiz und wird durch Lohnprozente und Beiträge der öffentlichen Hand finanziert. Zusammen mit der AHV und der EL ist sie als 1. Säule Teil der verfassungsmässigen Dreisäulenkonzeption.

2 Wie hoch sind Einnahmen und Ausgaben der IV?

Betriebsrechnung, in Mio. Franken

	2004	2005	2006	Veränderungsrate 2006	Ø1996-2006
Total Einnahmen	9'511	9'823	9'904	0.8%	3.7%
Beiträge Versicherte und Arbeitgeber	3'826	3'905	4'039	3.4%	2.5%
Beiträge öffentliche Hand	5'548	5'781	5'730	-0.9%	4.6%
Bund	4'161	4'335	4'297	-0.9%	4.6%
Kantone	1'387	1'445	1'432	-0.9%	4.6%
Einnahmen aus Regress	137	138	135	-2.4%	5.1%
Total Ausgaben	11'096	11'561	11'460	-0.9%	4.6%
Sozialleistungen	10'586	11'058	10'838	-2.0%	4.5%
Geldleistungen	7'075	7'339	7'150	-2.6%	4.8%
Eingliederungsmassnahmen	1'550	1'704	1'716	0.7%	3.8%
Beiträge an Institutionen	1'961	2'016	1'973	-2.1%	3.7%
Verwaltungs- und Durchführungskosten	409	381	401	5.2%	5.8%
Kapitalzinsen	101	122	221	80.9%	11.8%
Rechnungssaldo	-1'586	-1'738	-1'556	...	...
Kapital	-6'036	-7'774	-9'330	20.0%	19.5%

3 Wie hoch sind die Renten der IV?

Leistungsansätze 2007, in Franken pro Monat

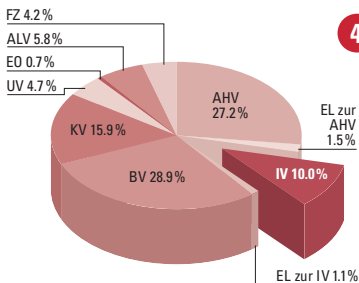
Monatsansätze der ordentlichen Renten	Minimum	Maximum
Hauptrente	1'105	2'210
Zusatzrente für die Ehepartner	332	663
Kinderrente	442	884

Alle Rentenansätze sind vom Ansatz der Hauptrente abgeleitet (vgl. AHV-Gesetz Art. 35ff).

Wie gross ist der Anteil der IV an den Ausgaben aller Sozialversicherungen?

Ausgaben 2005, in %

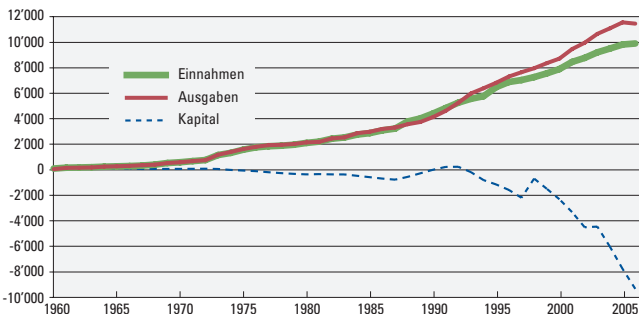
Gemessen an den Ausgaben aller Sozialversicherungen (115 Mrd. Franken) ist die IV mit 10.0 % der viertgrösste Sozialversicherungszweig. Die Ausgaben werden zu 95.6 % für Leistungen verwendet.



4

Wie entwickeln sich die Finanzen der IV seit 1960?

Finanzhaushalt der IV 1960–2006, in Mio. Franken



5

Bereits zwischen 1973 und 1987 war die IV stets defizitär (Ausnahme 1981). Positiven Ergebnissen zwischen 1988 und 1992 folgt seit 1993 erneut eine Periode andauernder Defizite. 1988 und 1995 wurde der Lohnbeitragssatz zur IV um jeweils 0.2 Prozentpunkte erhöht und 1998 und 2003 kam es zu Kapitaltransfers aus dem EO-Fonds (1998: 2.2 Mrd. Franken, 2003: 1.5 Mrd. Franken). Trotz diesen Massnahmen deckten die Einnahmen 2006 lediglich 86 % der Ausgaben. Die Schulden der IV betragen Ende 2006 9.3 Mrd. Franken.

Wie viele Personen beziehen eine Rente der IV?

Bezüger/-innen von Renten der IV, im Januar

Jahr	Hauptrenten			Zusatzrenten
	Männer	Frauen	Männer und Frauen	Ehepartner Kinder
2003	157'801	113'238	271'039	185'476
2004	163'267	118'776	282'043	195'496
2005	166'942	122'892	289'834	197'487
2006	168'502	130'182	298'684	193'537
2007	166'345	128'933	295'278	183'851

6

1 Die Ergänzungsleistungen (EL) verbessern die Leistungen der AHV und IV dort, wo das Einkommen die minimalen Lebenskosten nicht deckt. Auf die bedarfsabhängigen Leistungen der EL besteht ein rechtlicher Anspruch. Anspruch auf EL haben Schweizer/-innen mit Wohnsitz in der Schweiz und Ausländer/-innen unter bestimmten Voraussetzungen. Die EL werden mit allgemeinen Steuermitteln finanziert. Zusammen mit der AHV und der IV bilden sie die 1. Säule der verfassungsmässigen Dreisäulenkonzeption.

2 Wie hoch sind Einnahmen und Ausgaben der EL?

Betriebsrechnung, in Mio. Franken

	2004	2005	2006	Veränderungsrate 2006 Ø1996-2006	
Total Einnahmen	2'847	2'982	3'080	3.3%	4.9%
Beiträge öffentliche Hand an EL zur AHV	1'651	1'695	1'731	2.1%	2.7%
Bund	375	388	382	-1.3%	2.8%
Kantone	1'276	1'308	1'349	3.1%	2.7%
Beiträge öffentliche Hand an EL zur IV	1'197	1'286	1'349	4.9%	8.8%
Bund	266	288	291	1.3%	8.9%
Kantone	931	999	1'058	5.9%	8.8%
Total Ausgaben	2'847	2'982	3'080	3.3%	4.9%
Ergänzungsleistungen zur AHV	1'651	1'695	1'731	2.1%	2.7%
Ergänzungsleistungen zur IV	1'197	1'286	1'349	4.9%	8.8%
Rechnungssaldo	–	–	–	–	–
Kapital	–	–	–	–	–

Die Einnahmen entsprechen den Ausgaben, da Bund und Kantone die Kosten übernehmen.

3 Wie wird der Anspruch auf EL errechnet?

Ansätze 2007, in Franken pro Jahr

Berechnungskomponenten der EL	Alleinstehende	Ehepaare
Lebensbedarf (Pauschalbetrag)	18'140	27'210
Maximaler Bruttomietzins	13'200	15'000
Maximaler EL-Betrag im Heim (ohne Prämie der obligatorischen Krankenpflegeversicherung)	31'740	1
Maximaler Betrag für die Vergütung von Krankheits- und Behinderungskosten		
– Personen zu Hause	25'000	50'000
– Personen im Heim	6'000	1
Freibetrag Vermögen	25'000	40'000

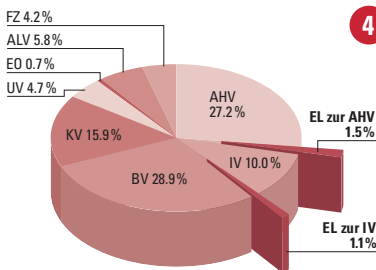
1 Lebt mindestens ein Ehepartner im Heim, gelten die Ansätze für Alleinstehende.

Die jährliche EL entspricht der Differenz zwischen den vom Gesetz anerkannten Ausgaben und den anrechenbaren Einnahmen.

Wie gross ist der Anteil der EL an den Ausgaben aller Sozialversicherungen?

Ausgaben 2005, in %

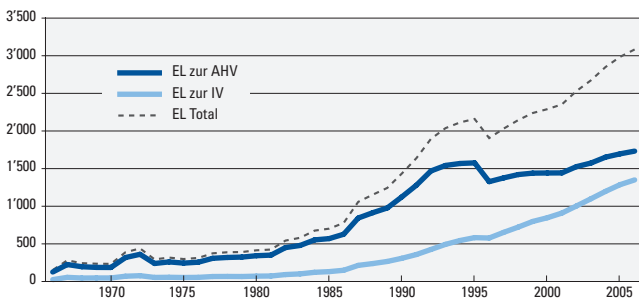
Gemessen an den Ausgaben aller Sozialversicherungen (115 Mrd. Franken) sind die EL mit 2.6% der zweitkleinste Sozialversicherungszweig.



4

Wie entwickeln sich die Finanzen der EL seit 1966?

Finanzhaushalt der EL 1966–2006, in Mio. Franken



5

Die finanzielle Entwicklung der EL, getrennt nach den Leistungen zur AHV bzw. zur IV zeigt, dass seit Anfang der 1990er-Jahre die EL zur IV deutlich höhere Zuwachsraten verzeichnet als die EL zur AHV. Bei den EL-Ausgaben sind die Aufwendungen für die Vergütung von KV-Prämien ab 1996 nicht mehr enthalten. Diese werden im System der Prämienverbilligung verbucht. Darin liegt der Grund für den Ausgabenrückgang im Jahre 1996. 1998 trat die 3. EL-Revision mit leichten Leistungsverbesserungen in Kraft.

Wie viele Personen beziehen EL?

Bezüger/-innen von EL zur AHV und IV, Ende Jahr

6

Jahr	Bezüger/-innen von EL mit			Total	Anteil der Bezüger/-innen von EL an		
	Altersrenten	Hinterlassenenrenten	Invalidentrenten		Altersrenten	Hinterlassenenrenten	Invalidentrenten
2002	141'076	2'322	73'555	216'953	11.5%	4.6%	25.5%
2003	143'628	2'405	79'282	225'315	11.6%	4.7%	26.0%
2004	146'910	2'510	85'370	234'790	11.8%	5.0%	27.2%
2005	149'586	2'917	92'001	244'504	12.0%	5.8%	28.9%
2006	153'537	3'003	96'281	252'821	12.1%	6.0%	31.0%

1 Die Leistungen der obligatorischen Beruflichen Vorsorge (BV) ersetzen das wegen Alter, Invalidität oder Tod ausfallende Arbeitseinkommen. Sie sollen zusammen mit der 1. Säule die Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung ermöglichen. Das Obligatorium erfasst seit 1985 alle Arbeitnehmenden deren Einkommen ein bestimmtes Niveau erreicht (koordinierter Lohn). Es wird durch Lohnprozente finanziert. Die vorliegende Darstellung befasst sich mit der BV insgesamt (*inkl. Überobligatorium*). Die BV ist als 2. Säule Bestandteil der verfassungsmässigen Dreisäulenkonzeption.

2 Wie hoch sind Einnahmen und Ausgaben der BV?

Betriebsrechnung, in Mio. Franken (Schätzung BSV, BFS)

	2004	2005	2006	Veränderungsrate	
				2005	Ø1995-2005
Total Einnahmen	48'093	50'731	...	5.5%	2.2%
Beiträge Versicherte und Arbeitgeber	30'649	32'098	...	4.7%	2.9%
Eintrittseinlagen (o. Freizügigkeitsleist.)	3'171	3'698	...	16.6%	9.4%
Kapitalertrag ohne Kapitalwertänd.	13'971	14'745	...	5.5%	-0.3%
Ertrag aus Dienstleistungen, übriges	302	190	...	-37.1%	...
Total Ausgaben	35'093	33'279	...	-5.2%	3.2%
Sozialleistungen	24'664	25'357	...	2.8%	6.0%
Renten	19'681	20'765	...	5.5%	6.0%
Kapitalleistungen	4'983	4'592	...	-7.8%	6.0%
Verwaltungs- und Durchführungskosten	2'207	2'460	...	11.5%	3.9%
Austrittszahlungen, Zahlungen an Versicherungen, Passivzinsen	8'223	5'462	...	-33.6%	-4.3%
Rechnungssaldo	13'000	17'452	...	...	...
Veränderung des Kapitals¹	29'300	48'000	...	63.8%	6.4%
Kapital	497'300	545'300	...	9.7%	5.8%

¹ Rechnungssaldo, Kapitalwertänderungen, Auflösung von Rückstellungen u. Reserven, andere Veränderungen des Kapitals.

3 Wie hoch sind die Renten gemäss BVG?

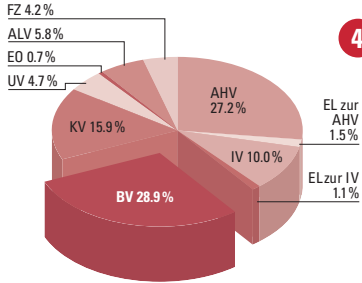
Leistungsansätze 2007, im BVG-Rücktrittsalter (Obligatorium), in Franken pro Jahr

Altersrente und davon abgeleitete Hinterlassenenrenten	Männer 65	Frauen 64
Minimale Altersrente	1'039	1'071
Minimale Witwen-/Witwerrente	623	643
Minimale Waisenrente	208	214
Maximale Altersrente	16'745	17'261
Maximale Witwen-/Witwerrente	10'047	10'357
Maximale Waisenrente	3'349	3'452

Wie gross ist der Anteil der BV an den Ausgaben aller Sozialversicherungen?

Ausgaben 2005, in %

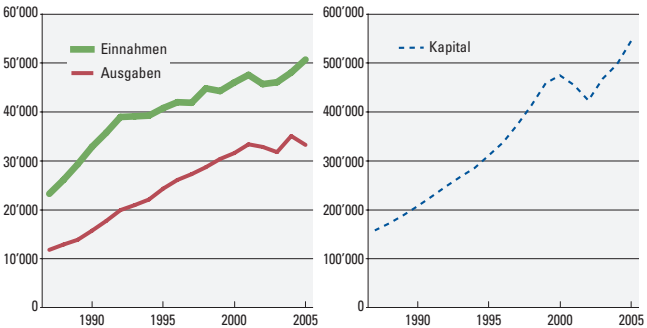
Gemessen an den Ausgaben aller Sozialversicherungen (115 Mrd. Franken) ist die BV mit 28.9% der grösste Sozialversicherungszweig. Die Ausgaben werden zu 62.4% für Renten und zu 13.8% für Kapitalleistungen verwendet.



4

Wie entwickeln sich die Finanzen der BV seit 1987?

Finanzhaushalt der BV 1987–2005, in Mio. Franken



5

Da sich die BV immer noch in der Aufbauphase befindet (Einführung des Obligatoriums 1985), liegen die Einnahmen deutlich über den Ausgaben. Dabei darf aber nicht vergessen werden, dass immer mehr Rentner/-innen mit höheren Rentenansprüchen bezugsberechtigt werden. Die Veränderung des Kapitals hängt sowohl vom Rechnungssaldo als auch von den Kapitalwertänderungen ab. Der Börseneinbruch in den Jahren 2001 und 2002 war verantwortlich für die Kapitalverluste und somit für den damaligen Rückgang des BV-Kapitals.

Wie viele Personen beziehen eine Rente der BV?

Bezüger/-innen von Renten der BV

6

Jahr	Altersrenten	Witwen- und Witwerrenten	Waisen- und Kinderrenten	Invalidenrenten	Andere Renten
2001	...	...	...	...	...
2002	437'304	154'604	63'829	117'835	29'492
2003	...	...	...	...	...
2004	473'570	160'997	71'014	131'704	10'032
2005	488'218	163'634	74'051	133'371	12'008

- 1** Die Krankenversicherung (KV) deckt die Kosten ambulanter und stationärer Heilbehandlungen im Krankheitsfall gemäss einem abschliessenden Leistungskatalog. Die KV ist seit 1996 obligatorisch und wird über einheitliche Kopfprämien finanziert, die kantonal/regional abgestuft sind. Mit Prämienverbilligungen von Bund und Kantonen werden Versicherte in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen entlastet.

2 Wie hoch sind Einnahmen und Ausgaben der KV?

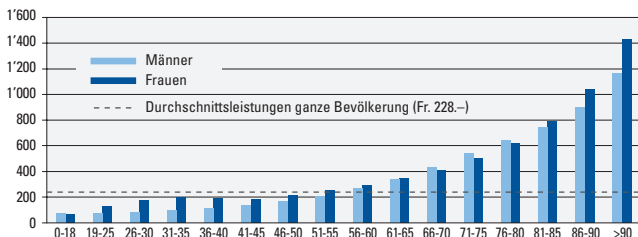
Betriebsrechnung, in Mio. Franken

	2004	2005	2006	Veränderungsrate 2005	1995-2005
Total Einnahmen	18'285	18'907	...	3.4 %	5.6 %
Beiträge Versicherte und Arbeitgeber	14'849	15'297	...	3.0 %	5.9 %
Beiträge öffentliche Hand	3'191	3'225	...	1.1 %	4.5 %
Kapitalertrag ohne Kapitalwertänd.	194	320	...	64.9 %	2.3 %
Neutraler Aufwand und Ertrag, sonstige Betriebserträge	52	64	...	24.0 %	7.9 %
Total Ausgaben	17'446	18'375	...	5.3 %	5.4 %
Sozialleistungen	16'477	17'375	...	5.5 %	5.6 %
Verwaltungs- und Durchführungskosten	996	1'005	...	0.9 %	1.8 %
Rückversicherungen netto, Risikoausgl.	-27	-6	...	-78.5 %	-2.1 %
Rechnungssaldo	840	532	...	...	...
Rückstellungs- und Reservenbildung	274	235	...	...	...
Betriebsergebnis	566	296	...	...	...
Veränderung des Kapitals¹	921	491	...	-46.7 %	...
Kapital	8'008	8'499	...	6.1 %	...

¹ Rechnungssaldo, Kapitalwertänderungen, Auflösung von Rückstellungen u. Reserven, andere Veränderungen des Kapitals.

3 Wie hoch sind die Leistungen der KV?

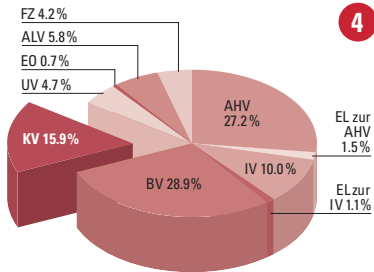
Durchschnittliche Leistungen (inkl. Kostenbeteiligung der Versicherten) je versicherte Person 2005, nach Altersgruppen und Geschlecht, in Franken pro Monat



Wie gross ist der Anteil der KV an den Ausgaben aller Sozialversicherungen?

Ausgaben 2005, in %

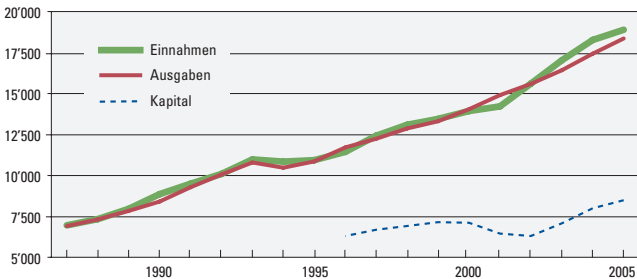
Gemessen an den Ausgaben aller Sozialversicherungen (115 Mrd. Franken) ist die KV mit 15.9% der drittgrösste Sozialversicherungszweig. Die Ausgaben werden zu 94.6% für Leistungen verwendet.



4

Wie entwickeln sich die Finanzen der KV seit 1987?

Finanzhaushalt der KV 1987–2005, in Mio. Franken

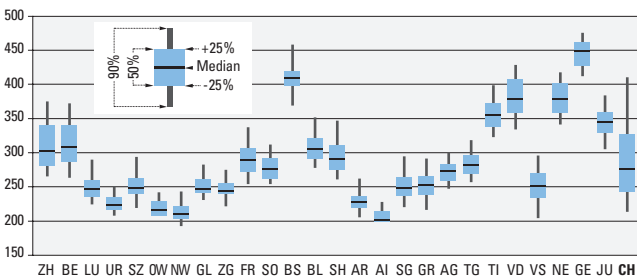


5

Die KV wird nach dem Umlageverfahren finanziert, weshalb sich Einnahmen und Ausgaben weitgehend parallel entwickeln. 2003–2005 wurden bedeutende Einnahmenüberschüsse erzielt. Das Kapital – ab 1996 bekannt – umfasst Rückstellungen, vor allem für unerledigte Versicherungsfälle, die Sicherheits- und Schwankungsreserven sowie den Insolvenzfonds. Seit 2003 ist das Kapital deutlich angestiegen (um 1.4 Mrd. Franken).

Wie hoch sind die Krankenkassenprämien in meinem Kanton?

Erwachsenenprämie (ordentl. Franchise inkl. Unfalldeckung) 2007, in Franken pro Monat



6

1 Die Unfallversicherung (UV) schützt vor den wirtschaftlichen Folgen von Berufsunfällen, Berufskrankheiten und Nichtberufsunfällen. Sie ist seit 1984 für Arbeitnehmende obligatorisch und wird mit Prämien, welche in Promillen des versicherten Verdienstes festgesetzt werden, finanziert. Die Prämien für die Versicherung der Berufsunfälle und Berufskrankheiten gehen zulasten des Arbeitgebers, diejenigen für Nichtberufsunfälle gehen grundsätzlich zulasten der Arbeitnehmenden.

2 Wie hoch sind Einnahmen und Ausgaben der UV?

Betriebsrechnung, in Mio. Franken

	2004	2005	2006	Veränderungsrate 2005	o 1995-2005
Total Einnahmen	6'914	7'297	...	5.5%	2.6%
Beiträge Versicherte und Arbeitgeber	5'385	5'842	...	8.5%	2.6%
Kapitalertrag ohne Kapitalwertänd.	1'074	980	...	-8.7%	1.7%
Regress, Rückerstattungen	456	475	...	4.4%	5.4%
Total Ausgaben	5'364	5'444	...	1.5%	2.9%
Kurzfristige Leistungen (Taggelder, Heilungskosten)	2'975	2'954	...	-0.7%	2.7%
Langfristige Leistungen (Renten, Kapitalleistungen)	1'670	1'727	...	3.4%	3.8%
Verwaltungs- und Durchführungskosten, Unfallverhütung, übrige Ausgaben	719	764	...	6.3%	2.1%
Rechnungssaldo	1'551	1'853	...	...	...
Rückstellungs- und Reservenbildung	1'951	2'184	...	...	...
Betriebsergebnis	-400	-331	...	...	...
Veränderung des Kapitals¹	1'979	2'320	...	17.2%	3.8%
Kapital	33'563	35'884	...	6.9%	7.0%

¹ Rechnungssaldo, Kapitalwertänderungen, Auflösung von Rückstellungen u. Reserven, andere Veränderungen des Kapitals.

3 Welche Leistungen übernimmt die UV?

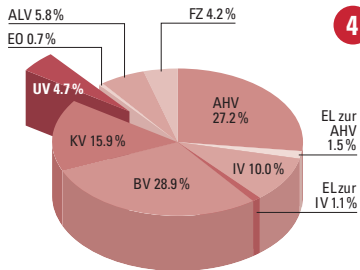
Leistungen 2007

Pflegeleistungen und Kostenvergütungen (v.a. Heilbehandlung)		
Geldleistungen:		
Taggeld:	bei voller Arbeitsunfähigkeit	80 % vom versicherten Verdienst
Invalidenrente:	bei Vollinvalidität	80 % vom versicherten Verdienst
Hilflosenentschädigung:	monatlich mind. doppelter und max. sechsfacher Höchstbetrag des versicherten Tagesverdienstes	Fr. 586.– bis Fr. 1'758.–
Hinterlassenenrente:	für Witwen und Witwer	40 % vom versicherten Verdienst
	für Halbweisen	15 % vom versicherten Verdienst
	für Vollweisen	25 % vom versicherten Verdienst

Wie gross ist der Anteil der UV an den Ausgaben aller Sozialversicherungen?

Ausgaben 2005, in %

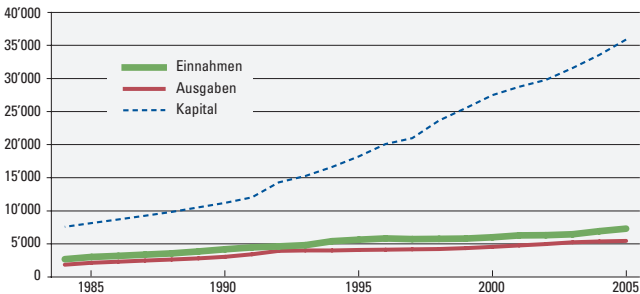
Gemessen an den Ausgaben aller Sozialversicherungen (115 Mrd. Franken) ist die UV mit 4.7% der sechstgrösste Sozialversicherungszweig. Die Ausgaben werden zu 25.5% für Heilungskosten, zu 28.7% für Taggelder und zu 31.7% für Renten und Kapitalleistungen verwendet.



4

Wie entwickeln sich die Finanzen der UV seit 1984?

Finanzhaushalt der UV 1984–2005, in Mio. Franken



5

Grösste Ausgabenkomponente der UV sind die kurzfristigen Leistungen (Heilungskosten, Taggelder, 54.3% der Ausgaben 2005). Die laufenden langfristigen Leistungen (Renten- und Kapitalleistungen) beliefen sich 2005 auf 31.7% der Ausgaben. Die UV-Renten werden nach dem Rentenwertumlageverfahren finanziert, d. h. bei ihrer Entstehung wird der Barwert der zu erwartenden Rentenzahlungen dem Finanzkapital hinzugefügt. Im Jahr 2005 erreichte das Finanzkapital 35.9 Mrd. Franken.

Wie viele Personen beziehen Leistungen der UV?

Anzahl Unfälle und Rentenbezüger/-innen in der UV, nach Versicherungsweig

Jahr	Zahl der gemeldeten Unfälle			Invaliden- und Hinterlassenenrenten		
	BU	NBU	Total inkl. UVAL	BU	NBU	Total inkl. UVAL
2002	266'761	456'753	735'537	53'116	57'054	110'878
2003	257'469	477'118	752'673	53'059	57'373	111'273
2004	256'871	457'425	733'517	53'053	57'632	111'672
2005	257'246	454'567	730'618	52'878	57'825	111'830
2006	262'383	464'672	743'965	52'340	58'025	111'619

6

BU = Berufsunfallversicherung NBU = Nichtberufsunfallversicherung UVAL = Unfallvers. für Arbeitslose

1 Die Erwerbsersatzordnung (EO) deckt einen Teil des Lohnausfalls dienstleistender Personen im Militär, Zivilschutz und Zivildienst und gewährt seit dem 1. 7. 2005 eine Mutterschaftsentschädigung für erwerbstätige Frauen bei Mutterschaft. Die dienstleistenden Personen bzw. ihre Arbeitgeber erhalten eine Grundentschädigung, Kinderzulagen, Zulagen für Betreuungskosten und Betriebszulagen. Bei Mutterschaft wird ein Taggeld ausgerichtet. Die EO wird ganz mit Lohnprozenten finanziert.

2 Wie hoch sind Einnahmen und Ausgaben der EO?

Betriebsrechnung, in Mio. Franken

	2004	2005	2006	Veränderungsrate 2006	1996-2006
Total Einnahmen	957	1'024	999	-2.4 %	1.3 %
Beiträge Versicherte und Arbeitgeber	818	835	864	3.5 %	2.5 %
Kapitalertrag inkl. Kapitalwertänd.	138	189	136	-28.4 %	-4.0 %
Total Ausgaben	550	842	1'321	56.9 %	7.8 %
Geldleistungen	543	836	1'316	57.4 %	7.8 %
Leistungen im Dienst	543	662	769	16.3 %	2.2 %
Leistungen bei Mutterschaft	–	174	546	213.8 %	...
Verwaltungs- und Durchführungskosten	8	6	5	-14.6 %	11.7 %
Rechnungssaldo	406	182	-321	...	...
Kapital	2'680	2'862	2'541	-11.2 %	-5.8 %

3 Wie hoch sind die Entschädigungen der EO?

Leistungsansätze 2007

	In % ¹	Minimum pro Tag	Maximum pro Tag
Grundentschädigung² für Dienst leistende Personen			
Rekruten	–	Fr. 54.–	Fr. 54.–
Erwerbstätige	80 %	Fr. 54.–	Fr. 172.–
Erwerbstätige während Gradänderungsdiensten	80 %	Fr. 97.–	Fr. 172.–
Nichterwerbstätige	–	Fr. 54.–	Fr. 54.–
Nichterwerbstätige während Gradänderungsdiensten	–	Fr. 97.–	Fr. 97.–
Mutterschaftsentschädigung	80 %	Fr. 0.–	Fr. 172.–

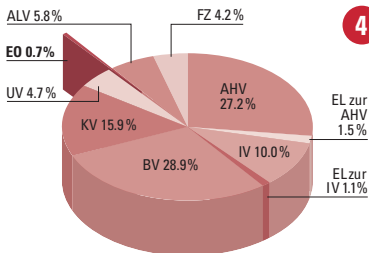
¹ In % des durchschnittlichen vordienstlichen / vor der Niederkunft erzielten Erwerbseinkommens.

² Ausserdem Kinderzulage, Betriebszulage und Zulage für Betreuungskosten.

Wie gross ist der Anteil der EO an den Ausgaben aller Sozialversicherungen?

Ausgaben 2005, in %

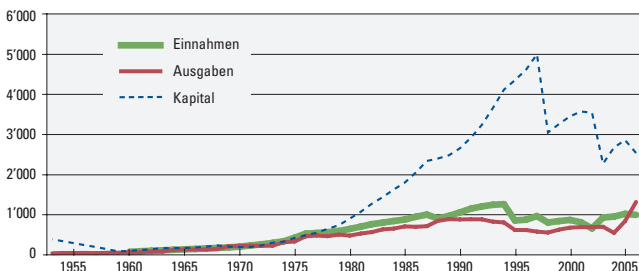
Gemessen an den Ausgaben aller Sozialversicherungen (115 Mrd. Franken) ist die EO mit 0.7 % der kleinste Sozialversicherungszweig. Die Ausgaben werden zu 99.3 % für Leistungen im Dienst und bei Mutterschaft verwendet.



4

Wie entwickeln sich die Finanzen der EO seit 1953?

Finanzhaushalt der EO 1953–2006, in Mio. Franken



5

Nach deutlichen Abnahmen in den 1990er-Jahren stiegen die Ausgaben seit 2005 stark an. Diese aktuelle Entwicklung folgt grösstenteils aus der am 1. 7. 2005 in Kraft getretenen EOG-Revision, die neben der Einführung der Leistungen bei Mutterschaft auch eine Erhöhung der Leistungen für Dienstleistende umfasste.

Die Kapitalreserve betrug in ihrem Höhepunkt 1997 rund 5 Mrd. Franken. Im Jahr 1998 wurden 2.2 Mrd. Franken und 2003 1.5 Mrd. Franken zur IV transferiert. Die seit 2005 stark gestiegenen Ausgaben führten 2006 erstmals zu einem negativen Rechnungsabschluss.

Wie viele Personen beziehen Leistungen der EO?

Bezüger/-innen der EO nach Art der Leistungen

Jahr	Leistungen im Dienst				Leistungen bei Mutterschaft ²
	Armee	Zivildienst	Zivilschutz	Andere ¹	
2002	200'570	3'697	89'182	8'990	–
2003	207'992	4'278	76'206	29'900	–
2004	143'327	4'007	58'153	33'723	–
2005	164'119	4'101	57'699	38'935	28'102
2006	170'739	4'360	54'947	38'073	54'769

6

1 Rekrutierung (seit 1. 5. 2002), Jugend und Sport und Jungschützenleiterkurs

2 Eingeführt auf den 1. 7. 2005.

1 Die Arbeitslosenversicherung (ALV) erbringt Leistungen im Falle von Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit und bei Arbeitsausfall infolge Schlechtwetters. Die Insolvenzenschädigung kompensiert den Lohnausfall infolge Zahlungsunfähigkeit des Arbeitgebers. Die ALV erfasst alle Unselbständigerwerbenden und wird fast ausschliesslich durch Lohnprozente finanziert.

2 Wie hoch sind Einnahmen und Ausgaben der ALV?

Betriebsrechnung, in Mio. Franken

	2004	2005	2006	Veränderungsrate 2006 Ø1996-2006	
Total Einnahmen	4'802	4'805	4'888	1.7%	-1.9%
Beiträge Versicherte und Arbeitgeber	4'341	4'346	4'487	3.2%	-2.1%
Beiträge öffentliche Hand	453	449	390	-13.2%	0.3%
Kapitalertrag	5	5	6	19.2%	-4.1%
Beitragsrückerstattungen Grenzgänger, übrige Erträge	3	4	5	22.0%	2.9%
Total Ausgaben	7'074	6'683	5'942	-11.1%	-0.3%
Sozialleistungen	5'566	5'142	4'426	-13.9%	-1.4%
Verwaltungs- und Durchführungskosten	590	607	607	0.1%	6.7%
Übrige Ausgaben ¹	917	935	909	-2.8%	2.5%
Rechnungssaldo	-2'272	-1'878	-1'054	...	...
Kapital	-797	-2'675	-3'729	39.4%	-2.5%

¹ Arbeitsmarktliche Massnahmen, Beitragsrückerstattungen Grenzgänger und Kurzaufenthalter sowie Kapitalzinsen und übriger Aufwand.

3 Wie hoch sind die Entschädigungen der ALV?

Arbeitslosenentschädigungen 2007

Für die Leistungsbemessung massgebend ist grundsätzlich der AHV-pflichtige Lohn, der durchschnittlich in den letzten 6 Monaten vor der Arbeitslosigkeit erzielt wurde.

Höchstversicherbarer Verdienst pro Monat: Fr. 8'900.–.

Das Taggeld ist nach Unterhaltspflicht und Einkommenshöhe abgestuft:

80% des versicherten Verdienstes erhalten Personen

- mit Unterhaltspflichten gegenüber Kindern
- deren versicherter Monatsverdienst höchstens Fr. 3'798.– beträgt
- die invalid sind

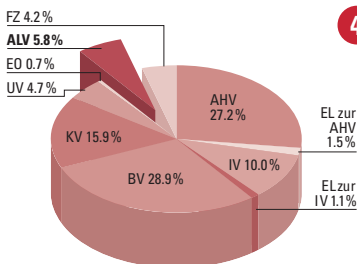
70% des versicherten Verdienstes erhalten alle andern Versicherten

Zum Taggeld kommt allenfalls ein Zuschlag in der Höhe der kantonalen Kinderzulagen.

Wie gross ist der Anteil der ALV an den Ausgaben aller Sozialversicherungen?

Ausgaben 2005, in %

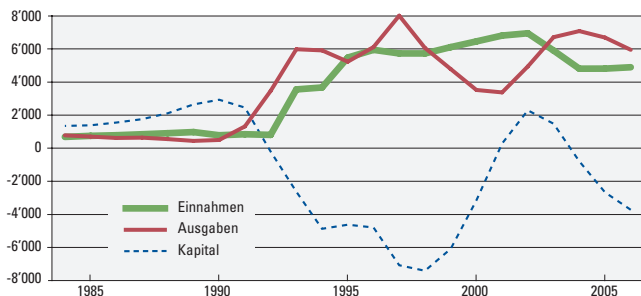
Gemessen an den Ausgaben aller Sozialversicherungen (115 Mrd. Franken) ist die ALV mit 5.8% der fünfgrösste Sozialversicherungszweig. Die Ausgaben werden zu 66.1% für Arbeitslosenentschädigungen verwendet.



4

Wie entwickeln sich die Finanzen der ALV seit 1984?

Finanzhaushalt der ALV 1984–2006, in Mio. Franken



5

Nach dem Inkrafttreten eines neuen Arbeitslosenversicherungsgesetzes 1984 konnte bei tiefen Beitragssätzen eine Kapitalreserve aufgebaut werden. Ende 1992 war die ganze Reserve verbraucht – zwei Jahre bevor die Arbeitslosigkeit 1994 ihren vorläufigen Höhepunkt erreichte. Die Beitragserhöhungen 1993 auf 2.0 Lohnprozente und 1995 auf 3.0 Lohnprozente sowie die Herabsetzung 2003 auf 2.5 und 2004 auf 2.0 Lohnprozente sind aus dem Verlauf der Einnahmen klar erkennbar. Ebenfalls erkennbar sind die zwischen 1997 und 2001 infolge verbesserter Konjunktur ständig sinkenden Ausgaben. Ab 2002 steigen die Ausgaben wieder an, um seit 2005 wieder zu sinken. Seit 2003 weist die ALV Defizite aus. Der Kapitalstand liegt Ende 2006 bei -3.7 Mrd. Franken.

Wie viele Personen beziehen Taggelder der ALV?

Bezüger/-innen von Taggeldern der ALV

Jahr	Männer	Frauen	Männer und Frauen
2002	139'953	112'239	252'192
2003	176'895	139'955	316'850
2004	179'966	150'362	330'328
2005	170'780	151'860	322'640
2006	154'824	144'458	299'282

6

1 Die Familienzulagen (FZ) dienen dem teilweisen Ausgleich der Familienlasten. Alle Unselbständigerwerbenden haben Anspruch auf Familienzulagen, die fast ausschliesslich durch Arbeitgeberbeiträge finanziert werden. Bisher gilt einzig in der Landwirtschaft eine eidgenössische Regelung. Das am 26. 11. 2006 in der Referendumsabstimmung angenommene Bundesgesetz über die Familienzulagen wird voraussichtlich am 1. 1. 2009 in Kraft treten. Bis dahin werden auch die Kantone ihre Familienzulagenordnungen angepasst haben.

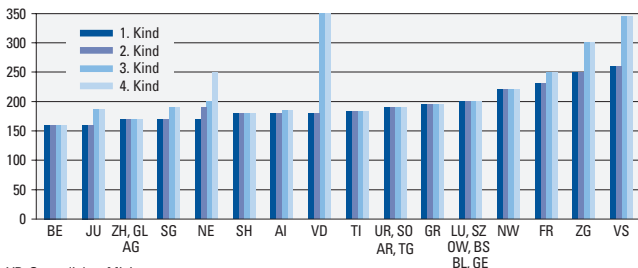
2 Wie hoch sind Einnahmen und Ausgaben der FZ?

Betriebsrechnung, in Mio. Franken (Schätzung des BSV)

	2004	2005	2006	Veränderungsrate	
				2005	Ø1995-2005
Total Einnahmen	4'823	4'920	...	2.0%	2.3%
Beiträge Arbeitgeber	4'669	4'750	...	1.7%	2.4%
Beiträge öffentliche Hand	116	112	...	-3.1%	-1.2%
Kapitalertrag	33	45	...	35.7%	1.1%
Übrige Einnahmen	5	13	...	166.6%	4.4%
Total Ausgaben	4'790	4'857	...	1.4%	2.1%
Sozialleistungen	4'649	4'709	...	1.3%	2.1%
Verwaltungs- und Durchführungskosten	133	136	...	2.1%	1.6%
Übrige Ausgaben	9	12	...	36.2%	2.3%
Rechnungssaldo	33	64	...	...	...
Kapital	...	...	...	...	...

3 Wie hoch sind die FZ in den einzelnen Kantonen?

Familienzulagen in den Kantonen 2007, in Franken pro Monat



VD: Gesetzliches Minimum

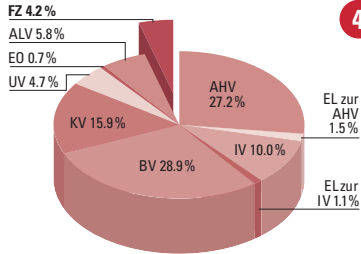
JU: Ab dem 3. Kind Fr. 186.– für jedes Kind. Bezüger/-innen von FZ erhalten zusätzlich eine Haushaltszulage von Fr. 138.–.

Kinder über 12 J. (GE: 15 J.) erhalten: BE: Fr. 190.–, LU: Fr. 210.–, ZH: Fr. 195.–, GE: Fr. 220.–

Wie gross ist der Anteil der FZ an den Ausgaben aller Sozialversicherungen?

Ausgaben 2005, in %

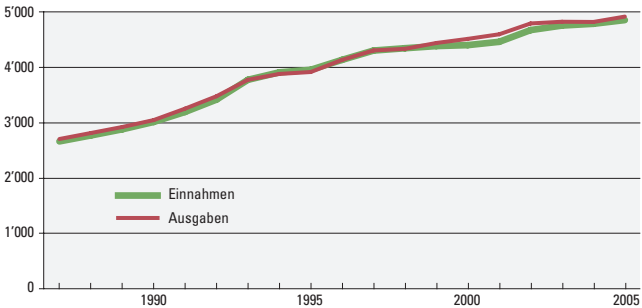
Gemessen an den Ausgaben aller Sozialversicherungen (115 Mrd. Franken) ist die FZ mit 4.2% der drittkleinste Sozialversicherungszweig. Die Ausgaben werden zu 97.0% für Sozialleistungen (v.a. Kinder- und Ausbildungszulagen) verwendet.



4

Wie entwickeln sich die Finanzen der FZ seit 1987?

Finanzhaushalt der FZ 1987 – 2005, in Mio. Franken



5

Die finanzielle Entwicklung der FZ wird hauptsächlich bestimmt von der Anzahl der Kinder und Jugendlichen sowie von den Leistungs- und Beitragsätzen. Obwohl 2005 die Zahl der leistungsberechtigten Kinder und Jugendlichen praktisch konstant blieb, ist die Summe der Leistungen – dank höheren Leistungsansätzen in sechs Kantonen – um 1.3% gestiegen.

Wie viele Zulagen werden in der Landwirtschaft ausbezahlt?

Anzahl Bezüger/-innen und Zulagen in der Landwirtschaft

Jahr	Landwirtschaftliche Arbeitnehmer			Kleinbauern		Selbständige Alpler		Berufsfischer	
	Bezüger/-innen	Haus-haltungszulagen	Kinder-zulagen	Bezüger/-innen	Kinder-zulagen	Bezüger/-innen	Kinder-zulagen	Bezüger/-innen	Kinder-zulagen
2002	7'102	5'766	10'413	20'243	50'237	81	191	23	42
2003	7'551	5'996	10'374	19'880	48'298	70	177	24	48
2004	7'240	5'952	10'452	18'486	45'520	67	165	22	42
2005	7'681	6'218	10'720	18'101	43'928	67	171	26	51
2006	7'267	6'192	9'965	16'899	40'381	59	144	23	45

6

Über die Bezüger/-innen der restlichen Wirtschaft liegen keine Angaben vor.

A Aktuelle Resultate

2005 sind die Einnahmen um 4.0 % und die Ausgaben um lediglich 0.6 % gestiegen. Diese aus finanzieller Sicht erfreuliche Entwicklung steht im Gegensatz zur Periode ab 2001, während der die Ausgaben immer stärker zunahm als die Einnahmen. Die Soziallastquote ist 2005 um weitere 0.6 Prozentpunkte auf 27.9 % gestiegen, während die Sozialleistungsquote nur halb so stark auf 22.5 % zunahm (vgl. **K**).

Gesamtrechnung der Sozialversicherungen GRSV heisst: Gemäss den Definitionen der Gesamtrechnung der Sozialversicherungen des BSV. Die Einnahmen sind ohne Kapitalwertänderungen berechnet, wie es der volkswirtschaftlichen Perspektive entspricht. Die Ausgaben sind ohne Rückstellungs- und Reservenbildung berechnet. Die Angaben können daher von den Betriebsrechnungen der einzelnen Sozialversicherungen abweichen. Die Rechnung ist konsolidiert, d.h. um Doppel- und Mehrfachzählungen bereinigt. Die Soziallastquote ist der Quotient aus Sozialversicherungseinnahmen und Bruttoinlandprodukt BIP. Die Sozialleistungsquote ist der Quotient aus Sozialleistungen und BIP.

B Wie hoch sind die Einnahmen und Ausgaben aller Sozialversicherungen?

Gesamtrechnung der Sozialversicherungen GRSV, in Mio. Franken

	2004	2005	2006 ¹ unvollst.	Veränderungsrate 2005	Veränderungsrate Ø1995-2005
Total Einnahmen	127'065	132'122	51'812	4.0 %	2.8 %
Beiträge Versicherte und Arbeitgeber	89'730	93'321	32'853	4.0 %	2.9 %
Beiträge der öffentlichen Hand	20'455	21'145	18'015	3.4 %	5.4 %
Kapitalertrag (ohne Kapitalwertänderung)	15'914	16'763	795	5.3 %	-0.5 %
Übrige Einnahmen	966	894	149	-7.5 %	8.3 %
Total Ausgaben	113'907	114'629	52'877	0.6 %	3.4 %
Sozialleistungen	99'471	102'596	50'592	3.1 %	4.0 %
Verwaltungs- und Durchführungskosten	5'058	5'342	1'154	5.6 %	4.0 %
Übrige Ausgaben	9'378	6'691	1'130	-28.6 %	-3.5 %
Rechnungssaldo	13'158	17'493	-1'065	...	...
Veränderung des Kapitals²	30'713	49'762	...	62.0 %	6.1 %
Kapital	561'726	611'489	...	8.9 %	5.7 %

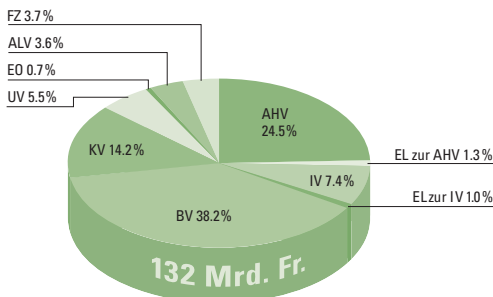
¹ Nur AHV, IV, EL, EO, ALV verfügbar.

² Rechnungssaldo, Kapitalwertänderungen, Auflösung von Rückstellungen u. Reserven, andere Veränderungen des Kapitals.

Wieviel tragen die einzelnen Sozialversicherungsweige zu den Gesamteinnahmen bei?

C

Anteil der Sozialversicherungsweige am Total 2005, in % der Einnahmen

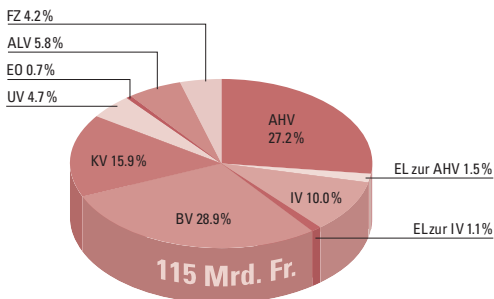


Obenstehende Grafik zeigt die Anteile der einzelnen Sozialversicherungen an den Gesamteinnahmen (2005: 132 Mrd. Franken). Den mit Abstand grössten Einnahmenanteil hat die BV, gefolgt von der AHV und der KV.

Wie gross ist der Anteil der einzelnen Sozialversicherungsweige an den Gesamtausgaben?

D

Anteil der Sozialversicherungsweige am Total 2005, in % der Ausgaben



Auch bei den Ausgaben (2005: 115 Mrd. Franken) bildet die BV die grösste Komponente, dicht gefolgt von der AHV und der KV. Betrachtet man nur die Sozialleistungen (2005: 103 Mrd. Franken), liegt jedoch die AHV mit 31 Mrd. Franken noch deutlich vor der BV mit 25 Mrd. Franken.

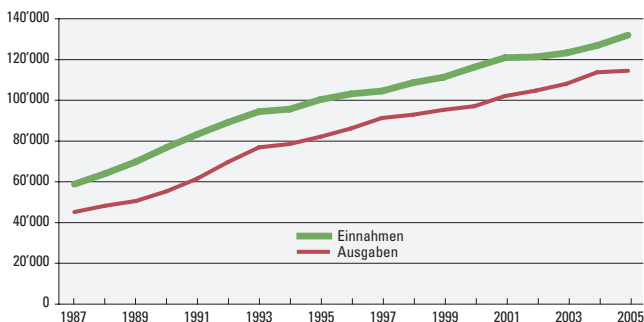
E Wie hoch sind die Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Sozialversicherungen

Gesamtrechnung der Sozialversicherungen GRSV 2005, in Mio. Franken

	AHV	EL zur AHV	IV	EL zur IV
Total Einnahmen	32'481	1'695	9'823	1'286
Beiträge Versicherte und Arbeitgeber	23'271	–	3'905	–
Beiträge öffentliche Hand	8'596	1'695	5'781	1'286
Kapitalertrag (ohne Kapitalwertänderungen)	605	–	0	–
Übrige Einnahmen	9	–	138	–
Total Ausgaben	31'327	1'695	11'561	1'286
Sozialleistungen	31'178	1'695	11'058	1'286
Verwaltungs- und Durchführungskosten	149	...	381	...
Übrige Ausgaben	–	–	122	–
Rechnungssaldo	1'153	–	-1'738	–
Veränderung des Kapitals	2'385	–	-1'738	–
Kapital	29'393	–	-7'774	–

F Wie entwickeln sich Einnahmen und Ausgaben aller Sozialversicherungen seit 1987?

Gesamtrechnung der Sozialversicherungen GRSV 1987–2005, in Mio. Franken



In der GRSV 1987-2005 liegen die Einnahmen (2005: 132 Mrd. Franken) stets über den Ausgaben (2005: 115 Mrd. Franken). Dieser Einnahmenüberschuss widerspiegelt hauptsächlich die Ersparnisbildung in der BV.

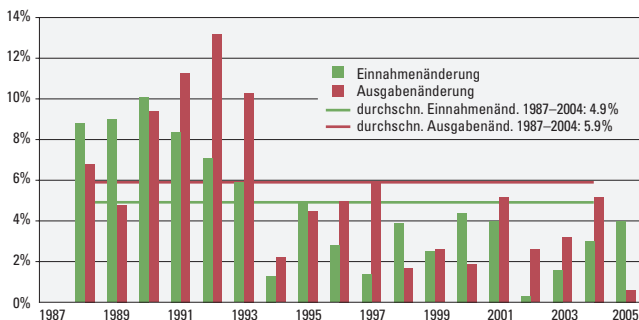
erungen?

BV	KV	UV	EO inkl. MSE	ALV	FZ	Total GRSV
50'731	18'907	7'297	897	4'805	4'920	132'122
35'796	15'297	5'842	835	4'346	4'750	93'321
–	3'225	–	–	449	112	21'145
14'745	320	980	62	5	45	16'763
190	64	475	–	4	13	894
33'279	18'375	5'444	842	6'683	4'857	114'629
25'357	17'375	4'680	836	5'142	4'709	102'596
2'460	1'005	598	6	607	136	5'342
5'462	-6	166	–	935	12	6'691
17'452	532	1'853	55	-1'878	64	17'493
48'000	491	2'320	182	-1'878	...	49'762
545'300	8'499	35'884	2'862	-2'675	...	611'489

Wie hoch sind die Zuwachsraten der Einnahmen und Ausgaben aller Sozialversicherungen seit 1987?

G

Gesamtrechnung der Sozialversicherungen GRSV 1987–2005, Veränderung in %



Die aktuelle Entwicklung unterscheidet sich von der Dynamik der vorangehenden Jahre: 2001 bis 2004 lag das Ausgabenwachstum jeweils deutlich über dem Einnahmenwachstum. 2005 sind demgegenüber die Einnahmen (4.0%) deutlich stärker gewachsen als die Ausgaben (0.6%). Beide Zuwachsraten liegen aktuell unter den durchschnittlichen Zuwachsraten seit 1987.

H Wie gross sind die Kapitalreserven der Sozialversicherungen?

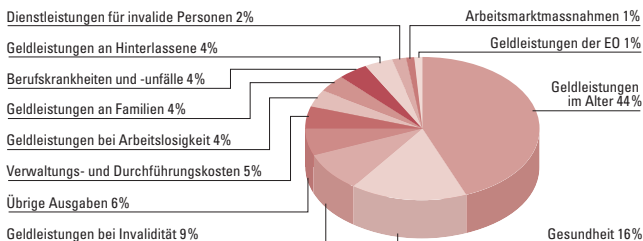
Kapital der Sozialversicherungen GRSV, in Mio. Franken

	2002	2003	2004	2005	2006
Veränd. des Kapitals	-29'914	46'922	30'713	49'762	...
AHV	-191	1'977	1'964	2'385	2'708
IV	-1'189	52	-1'586	-1'738	-1'556
EL	-	-	-	-	-
BV	-31'400	44'400	29'300	48'000	...
KV	-146	773	921	491	...
UV	1'040	1'799	1'979	2'320	...
EO inkl. MSE	-30	-1'271	406	182	-321
ALV	2'003	-808	-2'272	-1'878	-1'054
FZ	...	...	...	...	...
Kapital	484'091	531'013	561'726	611'489	...
AHV	23'067	25'044	27'008	29'393	32'100
IV	-4'503	-4'450	-6'036	-7'774	-9'330
EL	-	-	-	-	-
BV	423'600	468'000	497'300	545'300	...
KV	6'314	7'087	8'008	8'499	...
UV	29'785	31'584	33'563	35'884	...
EO inkl. MSE	3'545	2'274	2'680	2'862	2'541
ALV	2'283	1'475	-797	-2'675	-3'729
FZ	...	...	...	...	...

In der Periode 2001/2002 ist das zusammengefasste Finanzkapital der Sozialversicherungen um gesamthaft 46 Mrd. Franken zurückgegangen. Dies war hauptsächlich eine Folge der damaligen Börsenschwäche, welche v.a. die Berufliche Vorsorge traf. Seit 2003 nehmen die Reserven der Sozialversicherungen wieder zu. Ende 2005 liegen sie auf einem neuen Rekordstand von 611 Mrd. Franken.

I Wie verteilen sich die Ausgaben aller Sozialversicherungen nach Funktionen?

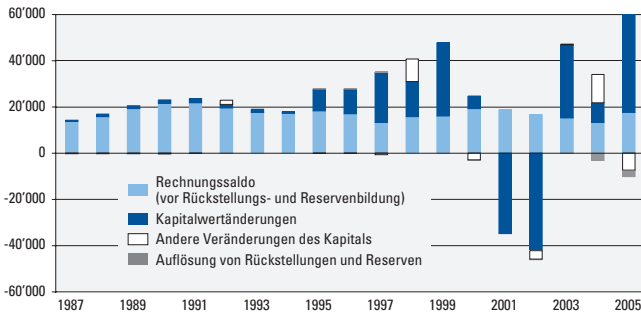
Ausgaben der Sozialversicherungen nach Funktionen (OECD-Klassifikation) 2005, in %



Woher kommen die Schwankungen in der Kapitalentwicklung?

J

Finanzkapital der Sozialversicherungen 1987–2005, jährliche Veränderung in Mio. Franken

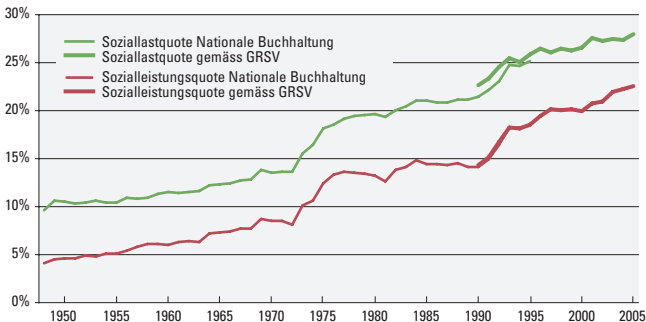


Die Schwankungen in der Kapitalentwicklung sind ab 1995 immer stärker auf die Entwicklungen an der Börse (Kapitalwertänderungen) zurückzuführen. Lässt man den Einfluss der Finanzmärkte (dunkelblau) weg, so steigt das Finanzkapital der Sozialversicherungen ziemlich gleichmässig. Die Entwicklung des aggregierten Rechnungssaldos (hellblau) ist vor allem auf die schwankenden Rechnungsergebnisse der ALV und die lange Zeit sinkenden Saldi der BV zurückzuführen.

Wie entwickeln sich die Sozialversicherungseinnahmen und -leistungen im Vergleich zur Volkswirtschaft?

K

Soziallast- und Sozialleistungsquote, in % des BIP



Die Soziallastquote ist der Quotient aus Sozialversicherungseinnahmen und BIP. Die Sozialleistungsquote ist der Quotient aus Sozialleistungen und BIP. 2005 sind beide Quoten gestiegen, die Sozialleistungsquote halb so stark wie die Soziallastquote. Damit hat zwar das volkswirtschaftliche Gewicht der Sozialversicherungen weiter zugenommen aber die finanzielle Lage insgesamt scheint sich zu verbessern.

Beitragsätze und Rahmendaten

Wie viele Sozialversicherungsbeiträge zahlen wir?

Beitragsätze 2007

	Unselbständigerwerbende und Arbeitgeber			Selbständig- erwerbende in % des Erwerbseinkommens	Nicht- erwerbstätige in Franken/Jahr	
	in % des Erwerbseinkommens Arbeit- nehmende	Arbeitgeber	Total		Min.	Max.
AHV¹	4.20 %	4.20 %	8.40 %	4.20 % – 7.80 %	370	8'400
IV¹	0.70 %	0.70 %	1.40 %	0.754 % – 1.40 %	62	1'400
EO¹ inkl. MSE	0.15 %	0.15 %	0.30 %	0.162 % – 0.30 %	13	300
ALV²	1.00 %	1.00 %	2.00 %	–	–	–
BU²	–	0.97 %	0.97 %	Beitrittsmöglich- keit zur freiwilligen Versicherung	–	–
NBU²	1.62 %	–	1.62 %	dito	–	–
BV³	4.00 % – 11.00 %	4.00 % – 14.00 % und mehr	ca. 17.10 %	dito	–	–
FZ	Ausnahme: VS 0.3 %	0.10 % – 5.00 %	0.10 % – 5.00 %	Kantonal unterschiedlich geregelt	–	–

AHV, IV, EO, ALV, UV: Basis = AHV-Lohn BV: Basis = koordinierter Lohn (min. Fr. 3'315.–, max. Fr. 56'355.–)

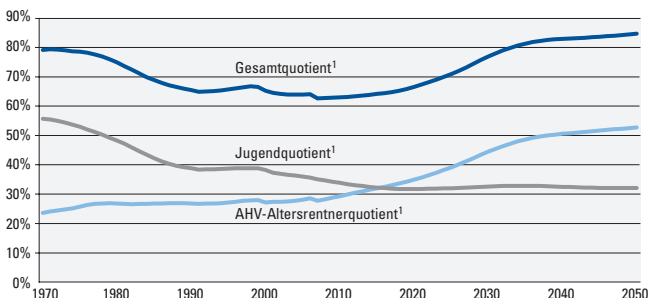
1 Bei Erwerbstätigkeit im Rentenalter: Freigrenze bis jährlich Fr. 16'800.–

2 Max. versicherter Verdienst Fr. 106'800.– jährl. BU, NBU: Durchschnittl. Bruttoprämie (2005). Sonderregelungen für Teilzeitbeschäftigte.

3 Beiträge in % des koordinierten Lohnes (= Erwerbseinkommen minus Fr. 26'520.–). Beiträge werden durch die Vorsorgeeinrichtungen festgelegt.

Wie gross ist der Anteil der Jungen und Senioren in der Schweiz?

Indikatoren der Bevölkerungsentwicklung 1970–2050 (vgl. Fussnote 1 auf der Folgeseite)



Die Angaben bis 2005 sind Fortschreibungszahlen des BFS, ab 2007 handelt es sich um Szenariodaten (Szenario A-00-2005, «Trend»).

Der AHV-Altersrentnerquotient steigt im Laufe der kommenden Jahrzehnte rasch an. Während Ende 2006 27.2 Personen im Pensionsalter auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter entfielen, werden es Ende 2050 gemäss dem Szenario «Trend» 52.7 Personen sein.

Beitragssätze und Rahmendaten

Verschiedene statistische Angaben

	2003	2004	2005	2006
Bevölkerungsindikatoren¹				
ständige Wohnbevölkerung (0-19), in 1'000	1'641.8	1'639.0	1'634.3	1'629.8
ständige Wohnbevölkerung (20-39), in 1'000	2'072.6	2'056.0	2'037.7	2'023.8
ständige Wohnbevölkerung (40-64), in 1'000	2'493.0	2'545.8	2'594.6	2'638.4
ständige Wohnbevölkerung (65+), in 1'000	1'156.7	1'174.3	1'192.5	1'216.7
AHV-Altersrentnerquotient ¹	27.4 %	27.6 %	26.8 %	27.2 %
Jugendquotient ¹	36.5 %	36.2 %	35.6 %	35.3 %
Gesamtquotient ¹	63.9 %	63.9 %	62.4 %	62.5 %
Beitragszahlende der AHV, in 1'000				
	4'008	4'040	4'072	4'105
Erwerbstätige², in 1'000				
Vollzeit (90%+)	2'719	2'705	2'716	2'747
Teilzeit I (50%-89%)	631	666	668	681
Teilzeit II (<50%)	613	589	591	624
Erwerbsquote², Männer und Frauen				
Männer	76.8 %	76.0 %	75.1 %	75.4 %
Frauen	59.5 %	59.1 %	59.3 %	59.8 %
Arbeitslosenquote³, Männer und Frauen				
Männer	3.7 %	3.8 %	3.6 %	3.1 %
Frauen	3.7 %	4.0 %	4.0 %	3.6 %
Löhne und Preise, Veränderung in % gegenüber Vorjahr				
Reallöhne	0.8 %	0.1 %	-0.2 %	0.1 %
Konsumentenpreise	0.6 %	0.8 %	1.2 %	1.1 %
AHV-Lohnsumme⁴, in Mio. Fr.				
	270'250	274'646	280'324	289'992
Bruttoinlandprodukt⁵, in Mio. Fr.				
	437'731	451'379	463'673	486'178
Gesamtrechnung der Sozialversicherungen GRSV, in Mio. Fr.				
Total Einnahmen	123'398	127'065	132'122	...
Total Ausgaben	108'248	113'907	114'629	...
Kapital	531'013	561'726	611'489	...

1 Erwerbsfähige Bevölkerung: 20-Jährige bis Erreichen Rentenalter (Männer 65 Jahre; Frauen: bis zum Jahr 2000 galt Rentenalter 62 Jahre, von 2001 bis 2004 galt 63 Jahre und ab 2005 gilt 64 Jahre). Rentner und Rentner/-innen: ab Erreichen Rentenalter. Jugendliche: 0-19-Jährige.

AHV-Altersrentnerquotient: Rentner/-innen im Verhältnis zur erwerbsfähigen Bevölkerung.

Jugendquotient: Jugendliche im Verhältnis zur erwerbsfähigen Bevölkerung.

Gesamtquotient: Jugendliche und Rentner/-innen im Verhältnis zur erwerbsfähigen Bevölkerung.

2 Gemäss Schweizerischer Arbeitskräfteerhebung (SAKE). Erwerbsquote: Erwerbstätige (inkl. Erwerbslose) im Verhältnis zu allen Personen, die 15-jährig oder älter sind.

3 Prozentualer Anteil der registrierten Arbeitslosen (Jahresmittel) an der Zahl der erwerbstätigen Wohnbevölkerung gemäss Volkszählung.

4 Massgebendes Einkommen der Arbeitnehmenden und der Selbständigerwerbenden, beitragsäquivalentes Einkommen der Nichterwerbstätigen.

5 Das Bruttoinlandprodukt umfasst die gesamte jährliche Wertschöpfung innerhalb der Schweizer Grenzen.

Abkürzungsverzeichnis

AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
ALV	Arbeitslosenversicherung
BFS	Bundesamt für Statistik
BIP	Bruttoinlandprodukt
BSV	Bundesamt für Sozialversicherungen
BU	Berufsunfallversicherung
BV	Berufliche Vorsorge
BVG	Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge
EDI	Eidgenössisches Departement des Innern
EL	Ergänzungsleistungen zur AHV und IV
EO	Erwerbsersatzordnung
EOG	Bundesgesetz über den Erwerbsersatz für Dienstleistende und bei Mutterschaft
FV	Freiwillige Versicherung der Selbständigerwerbenden
FZ	Familienzulagen
GRSV	Gesamtrechnung der Sozialversicherungen
IV	Invalidenversicherung
KV	Krankenversicherung
MSE	Mutterschaftsentschädigung
MWST	Mehrwertsteuer
NBU	Nichtberufsunfallversicherung
OECD	Organisation of Economic Co-operation and Development
SAKE	Schweizerische Arbeitskräfteerhebung
SVS	Schweizerische Sozialversicherungsstatistik
UV	Unfallversicherung
UVAL	Unfallversicherung für Arbeitslose

Die wichtigsten Internet-Adressen

Kapitel	Adresse	Rubrik	Inhalt
GRSV, AHV IV, EL, BV KV, UV, EO ALV, FZ	www.bsv.admin.ch	→ Dokumentation → Zahlen und Fakten	Schweizerische Sozialversicherungsstatistik SVS und Detailstatistiken zur AHV, IV, EL, Spitex und zu den AHV-Einkommen
GRSV, AHV IV, EL, BV KV, FZ	www.bsv.admin.ch	→ Praxis → Forschung → Forschungs- publikationen	Forschungspublikationen zu den Bereichen Alter, Invalidität, Krankenversicherung, Sozialpolitik, Familienfragen und Volkswirtschaft
GRSV, AHV, IV, EL, BV, KV, UV, EO, ALV, FZ	www.bsv.admin.ch	→ Dokumentation → Publikationen → Soziale Sicherheit CHSS	Zeitschrift «Soziale Sicherheit» enthält regelmässig Beiträge zu den Jahresrechnungen der einzelnen Sozialversicherungsbranche und aktualisierte Statistikseiten
GRSV, BV	www.bfs.admin.ch	→ Soziale Sicherheit	Statistiken und Forschungsberichte (u.a. Pensionskassenstatistik)
AHV	www.ahv.bsv.admin.ch		AHV-Statistik
IV	www.iv.bsv.admin.ch		IV-Statistik
EL	www.el.bsv.admin.ch		EL-Statistik
AHV, IV, EO, ALV	www.ahv.admin.ch	→ Merkblätter	Beiträge, Leistungen, internationale Sozialversicherungsabkommen
BV	www.bpv.admin.ch	→ Themen → Lebensversicherung	Vorsorgeeinrichtungen
KV	www.bfs.admin.ch	→ Gesundheit	Statistiken und Publikationen
	www.bag.admin.ch	→ Themen → Krankenversicherung	Statistische Angaben, Monitoringdaten und Forschungsberichte
	www.obsan.ch	→ Informationen	Forschungsberichte des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums
UV	www.suva.ch	→ Unternehmen → Unfallstatistik UVG → Infomittel/ Publikationen	Statistische Angaben und allgemeine Informationen
	www.bag.admin.ch	→ Themen → Unfall- und Militärversicherung	Statistische Angaben und Forschungsberichte
ALV	www.bfs.admin.ch	→ Arbeit	Statistiken und Publikationen zu Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit
	www.treffpunkt-arbeit.ch	→ Downloads und Formulare → Broschüren	Informationen zur Arbeitslosigkeit

AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
IV	Invalidenversicherung
EL	Ergänzungsleistungen
BV	Berufliche Vorsorge
KV	Krankenversicherung
UV	Unfallversicherung
EO	Erwerbsersatzordnung (inkl. Mutterschaftsentschädigung)
ALV	Arbeitslosenversicherung
FZ	Familienzulagen
GRSV	Gesamtrechnung der Sozialversicherungen
	Beitragssätze und Rahmendaten